

## **9. Treffen des Forschungsnetzwerkes Erwachsenenbildung 20/3/2009**

**an der  
Johannes Kepler-Universität Linz, Altenberger Str. 69**

10h40-13h30

Anwesend: Daume (IBE\_Uni Linz) Erler (ÖIEB), Holzer (Uni Graz), Kailer (Uni Linz), Leitner (FH Kärnten), Markowitsch (3s, Donau-Uni), Niedermair (Uni Linz), Peter (NÖ LAK), Savel (KB, ÖVA), Vater (VÖV), Wiedemair (Lernende Regionen, Szbg.), Schlögl (ÖIBF)

---

### **TAGESORDNUNG**

0. Begrüßung
1. Vorstellungsrunde mit Berichten der Netzwerkmitglieder
2. Aktuelle Entwicklungen in der Forschungslandschaft
  - a) Berichte der Netzwerkmitglieder zu ihren aktuellen Forschungsbereichen
  - b) Einrichtung der ÖFEB-Sektion Erwachsenenbildung: Stand der Dinge
  - c) Entwicklungen im universitären Sektor
3. Termine:

Tagung anlässlich von "25 Jahre "Erwachsenenbildung/Weiterbildung" an der Karl Franzens-Universität Graz"
4. Organisatorisches
  - a) Steuerungsgruppe des Forschungsnetzwerkes
  - b) nächstes Netzwerktreffen
5. Allfälliges

#### **Ad) Begrüßung**

Stefan Vater (VÖV) begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor.

#### **Ad 1) Vorstellungsrunde**

Jede(r) Teilnehmende stellt sich und seine institutionelle Anbindung vor:  
siehe Punkt „Anwesend“ am Beginn des Protokolls

#### **Ad 2a) Berichte der Netzwerkmitglieder zu ihren aktuellen Forschungsbereichen**

##### **Jörg Markowitsch:**

*Buchreihe* „Studies in Lifelong Learning“:

wird gemeinsam mit Ada Pellert und Wolfgang Jütte herausgegeben, bis dato sind 2 Bände erschienen: „Patterns of Lifelong Learning in Europe. Policy & Practice in an Expanding Europe“ u. „Enterprise Training in Europe. Comparative Studies on Cultures, Markets and Public Support Initiatives“, der dritte Band „NQR in Österreich“ ist in Vorbereitung.

Die Reihe ist für interessierte MitautorInnen offen.

*Projekte:*

- Im Rahmen des EU-Projektes „Lifelong Learning 2010. Towards a Lifelong Society in Europe: The Contribution of the Education System“ (Laufzeit: 2005-2010), an dem 13 europäische Länder partizipieren, wird derzeit an der Donau-Uni Krems an dem Subprojekt 2 (lernende Individuen) gearbeitet. Hierfür werden Teilnehmende an formaler Weiterbildung, 1000 Personen pro Land, befragt. Teilnahmebedingung für die Befragung ist die aktuelle Absolvierung einer formalen Weiterbildungsmaßnahme für die Erreichung eines Hauptschulabschlusses, Lehr- oder Hochschulabschlusses, der Matura oder Berufsreifeprüfung. Leitfrage ist: Welchen Einfluss hat die Unterbrechung eines Bildungsweges auf die Bildungskarriere und die Freude am Lernen? Die Publikation der in Österreich erhobenen Daten wird im Laufe des Jahres 2009 erfolgen. Der internationale Vergleich der erhobenen Daten erfolgt dann in einem weiteren Schritt.

- Im Rahmen dieses EU-Projektes wird im Subprojekt 5 (Institutionen u. EB) in den beteiligten 13 Ländern eine Analyse des Engagements der Unternehmen bei der Durchführung von Erwachsenenbildungsmaßnahmen durchgeführt.
- Einen weiteren Forschungsschwerpunkt bildet die Erstellung einer Typologie sogenannter Lernevents, mit dem Ziel mögliche Lernmuster festzustellen.
- Ein anderes Subprojekt ist dem Thema „Lernen in Gefängnissen“ gewidmet.

Nähere Informationen zu dem EU-Projekt unter: <http://III2010.tlu.ee>

#### **Daniela Holzer:**

- Beschäftigung mit „Widerstand gegen Weiterbildung“ (Habilitationsthema).
- Kritisch-emanzipatorische Forschung: Fokus auf den Forschungsstand in Österreich und beschäftigt sich sehr kritisch mit den derzeit stattfindenden Kompetenzbewertungen.
- Forschungsthema „Entscheidung für EB“: Anhand welcher Kriterien wird die Entscheidung für eine bestimmte Weiterbildungsmaßnahme getroffen. Was wird für/ gegen einen Bildungsprozess angeführt?

#### **Stefan Vater:**

- Tagung „Sozialkapital und EB“ im Herbst 2008: Der theoretische Ansatz zur Einschätzung/Messung sozialer Vernetzung sollte in Zusammenhang mit EB betrachtet werden. Im LIT-Verlag wird eine Publikation zu dieser Tagung erscheinen, unter der URL: <http://politischekommunikation.at/sozialkapital/?q=tagungsprogramm> findet sich eine Dokumentation dieser Tagung.
- Online-Magazin „Magazin erwachsenenbildung.at“: Im Editionsstadium befindet sich die Ausgabe zu „Theorien in der Erwachsenenbildung“; nächstes Thema wird die Kompetenzberatung sein.
- Studie des VÖV: „Image der EB/ Weiterbildungspotential“, in der nächsten Ausgabe der „Die Österreichische Volkshochschule“ (Nr. 231/März 09) wird ein Artikel zu dieser Studie erscheinen.
- Internetplattform „Knowledgebase Erwachsenenbildung“: Das Modul „Statistik“ wird um die KEBÖ-Statistik) erweitert; online abrufbar ab Juni d.J. auf der Modulseite von <http://www.adulteducation.at>
- European Association for the Education of Adults (EAEA): Auf der Internetseite <http://www.adultstudy.net> (Projektseite mitgetragen u.a. vom EAEA) sind online-Diskussionsgruppen zu relevanten Themen der EB eingerichtet.

#### **Martin Peter:**

Berichtet über die unsichere Zukunft der Niederösterreichischen Landesakademie, bezogen auf die Erwachsenenbildungsforschung.

#### **Ingolf Erler:**

- Projekt „Lernende Regionen“: derzeit wird an einem Handbuch für die Erhebung des Bildungsbedarfs der potentiellen KundInnen gearbeitet.
- Modell-Projekt zum NQR: Forschungsfrage: Inwieweit profitiert die allgemeine EB von der Einpassung in den NQR?
- Begleitstudie zur mobilen Bildungsberatung in Niederösterreich
- Für die zweite Hälfte 2009 ist eine Bildungsbedarfserhebung unter den MitarbeiterInnen des katholischen Bildungswerks St. Pölten geplant.

#### **Martin Wiedemair:**

Er ist in der Erwachsenenbildung als Koordinator tätig. Er wirft einige Fragen auf, die seines Erachtens der Beantwortung bedürfen.

- „Lernende Regionen“ in Salzburg: Er wird die, für die Regionen „Oberpinzgau“, „Tennengau“ und „Salzburger Seenland“ geplanten „Lernenden Regionen“ betreuen. In seiner Funktion als Koordinator wirft er die Fragen auf: Was ist unter einem Mindestangebot an Erwachsenenbildung im ländlichen Raum zu verstehen? Welche Bildungsangebote sollen implementiert werden, damit von einer Erfüllung des geforderten Mindestangebotes gesprochen werden kann?

- Rentabilität von EB: Für die EB ist zurzeit eine Rentabilität nicht belegbar. Welche Kriterien könnten die Rentabilität von EB belegen? Die Frage, die im Vorfeld zu stellen ist, ist, ob die Heranziehung von Rentabilitätskriterien für die EB sinnvoll ist.
  - Milieustudie Salzburg: Vorerst werden noch Sponsoren für die Durchführung gesucht
- Kommentar von Peter Schlögl zu Rentabilität: Derzeit gibt es einen aktuellen Diskurs zwischen Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer zum Thema „Beitrag der Weiterbildung für die Ökonomie“.

Kommentar von Jörg Markowitsch zu Rentabilität: Eine Studie zur Rentabilität von EB lässt sich durchführen, das kritische Moment ist, was aus der Studie in weiterer Folge gemacht wird.

### **Kriemhild Leitner:**

Sie arbeitet an der Fachhochschule Kärnten an der Curriculumsentwicklung für die Gesundheitsberufe. Ihr Dissertationsthema beschäftigte sich mit dem Begriff „Lebenslanges Lernen“ und hinterfragte ihn.

### **Norbert Kailer:**

Derzeit wird an dem Band „Universität 2020 ++“, an dem Aspekt Betriebswirtschaftslehre gearbeitet. Auf der Internetseite [http://fodok.jku.at/fodok/forschungseinheit.xsql?FE\\_ID=310](http://fodok.jku.at/fodok/forschungseinheit.xsql?FE_ID=310) sind die Publikationen des Instituts für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung dokumentiert.

### **Dieter Daume:**

- aktuelle Untersuchung: Bildungsferne Jugendliche in Oberösterreich, über die Datenbank der AK-Mitglieder (u.a. sind all jene Personen mit und ohne Lehrabschluss erfasst) und der arbeitslos Gemeldeten am AMSOÖ konnte ein Sample herangezogen werden. 13.000 Fragebögen wurden ausgeschickt, die Rücklaufquote betrug 1300, von diesen wurden 400 Fragebögen von tatsächlich Bildungsfernen herangezogen und ausgewertet.
- Berufsbildungsassistenz: vor 3 Jahren Evaluationsstudie, die nun im Auftrag der AKOÖ und des AMSOÖ ausgewertet wird
- Studie "Berufsorientierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Oberösterreich": als Aspekt wird der Einfluss der Berufswahl der Elterngeneration auf die Nachfolgeneration in den Blick genommen
- Gütesiegel für Erwachsenenbildung in OÖ (EBQS): Auditierungen werden regelmäßig durchgeführt. Verleihung des Gütesiegels 1 Mal pro Quartal
- Projekt „Du kannst was“: Anerkennung von informell erworbenen Kenntnissen. Eine Initiative der Sozialpartner in OÖ, durchgeführt von den Einrichtungen des EB Forums OÖ

siehe: <http://www.ibe.co.at/forschung/bildung-und-berufsbildung.html>

### **Gerhard Niedermair:**

Als Gastgeber des Forschungsnetzwerktreffens präsentierte er die JKU Linz, respektive die von ihm geleitete Abteilung „Berufs- und Betriebspädagogik“. Die JKU setzt sich aus 3 Fakultäten mit 30 Studienrichtungen, 14.000 StudentInnen und 2000 MitarbeiterInnen (davon 115 ProfessorInnen) zusammen. Pro Jahr schließen ca. 1200 StudentInnen ihr Studium ab.

Das Institut für Pädagogik und Psychologie besteht aus 5 Abteilungen:

Abt. eLearning, Abt. Pädagogische Psychologie, Abt. Pädagogik, Abt. Neuschulisches und Abt. Berufs- und Betriebspädagogik.

Die Schwerpunkte letzterwähnter Abteilung:

1) Lehre: ca. 10 Lehrveranstaltungen pro Jahr

2) Projekte: derzeit 2 laufende Projekte: a) Evaluationsstudie zum Projekt Jobcoaching des Jugendservices des Landes OÖ

b) „MitarbeiterInnen im Verkauf“: Welche Kompetenzen werden benötigt?

3) Publikationen: siehe:

[http://www.bbp.jku.at/index.php?option=com\\_content&task=view&id=6&Itemid=9](http://www.bbp.jku.at/index.php?option=com_content&task=view&id=6&Itemid=9)

4) Forschung: Schwerpunkt: Biografieforschung

Unter anderem werden folgende Forschungsfragen behandelt:

- Was heißt professionelles Handeln?
- Wie kann das erworbene Wissen in die Praxis umgesetzt werden? (= Transfer)
- Was soll getan werden, damit das erworbene Mitarbeiterwissen auch eine Auswirkung auf den Betrieb hat?

### **Peter Schlögl:**

- Projekt bei Statistik Austria: Mittels Befragung soll die Literacy-Kompetenz festgestellt werden, die Projektergebnisse werden 2013 vorgelegt.
- EB-Bericht des Unterrichtsressorts zusammen mit Wirtschaftsressort
- Blick zu den Nachbarn: Am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) werden im Auftrag des Bildungsministeriums Forschungsfragen für die Erwachsenenbildung entwickelt.
- NQR
- Statistische Erhebung zu Bildungsberatungsprozessen von zu beratenden Erwachsenen
- Bildungsberatung: Begriffsschärfung
- für private Anbieter von Weiterbildung soll ein externes Qualitätssicherungsverfahren entwickelt werden
- Fokus auf Bildungsferne: Wie kann Stigmatisierung verhindert werden? Wie sollen Bildungsangebote aufgebaut sein, damit sie vom Zielpublikum „Bildungsferne“ angenommen werden? Weiters werden Alphabetisierungsmaßnahmen entwickelt.

### **Ad 2b) ÖFEB-Sektion Erwachsenenbildung: Stand der Dinge**

Bis dato wurden rd. 80 Rückmeldungen aus dem Forschungsnetzwerk bezüglich Beitritt an die ÖFEB (= Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen) weiter geleitet. Da der ÖFEB-Vorstand bisher nicht beschlussfähig war, konnte die Einrichtung der 2 gewünschten Sektionen „Erwachsenenbildung“ und „Berufsbildung“ noch nicht erfolgen.

2008 fand in Steyr die Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung statt. Die VeranstalterInnen der nachfolgenden Konferenzen sollten sich in der ÖFEB in den geplanten Sektionen formieren. Die Sektionengründung bedarf der Ausarbeitung von Geschäftsordnungen.

2 Fragen, die hinsichtlich der ÖFEB-Mitgliedschaft beantwortet werden sollen:

- Sollen 2 Sektionen eingerichtet werden?
- Welche Position soll das Forschungsnetzwerk Erwachsenenbildung in der ÖFEB einnehmen?

Kommentar Holzer: Die Frage, ob 1 od. 2 Sektion(en) sollte dann geklärt werden, wenn die definitive Mitgliederzahl pro Sektion und etwaige Doppelmitgliedschaften feststehen.

Vorschlag Markowitsch: Die Forschungsnetzwerktreffen könnten für alle Sektionsmitglieder und extern Interessierte organisiert werden.

Kommentar Schlögl: Ein Teil der Netzwerkmitglieder kann sich in der Sektion organisieren.

Kommentar Holzer: Es könnten sowohl Treffen des Forschungsnetzwerkes als auch jene der Sektionen stattfinden.

Vorbehalt Wiedemair: Da manche Personen aufgrund der ÖFEB-Beitrittsrichtlinien nicht in die ÖFEB aufgenommen werden, sollte die Einrichtung der ÖFEB-Sektionen nicht zu 2-Klassen-Treffen führen.

Es konnten sich alle Teilnehmenden darauf verständigen, dass die Treffen ressourcenschonend ablaufen sollten d.h., es sollte überlegt werden, die Forschungsnetzwerktreffen in zeitlicher Nähe zu den Sektionentreffen stattfinden zu lassen.

### **Ad 2c) Entwicklungen im universitären Sektor**

#### **Jörg Markowitsch:**

Zur derzeitigen Situation an der Donau-Universität Krems/ Departement für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement: Bis Sommer 2009 ist er interimistischer Leiter dieses Departements, die Professurausschreibung wurde vom Rektor Jürgen Willer zugesagt.

#### **Daniela Holzer**

An der Universität Graz/ Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft ist eine befristete Professur für Lebenlanges Lernen ausgeschrieben.

### **Ad 3) Tagung in Graz „In the year 2525...“ 25 Jahre Weiterbildungsforschung – 25 Stunden Bildungsperspektiven**

Anlässlich 25 Jahre Weiterbildung an der Universität Graz findet vom **5.11. 2009, 12.00 bis 6.11. 2009, 13.00** ein Symposium statt. Inhaltlich steht ein Ausblick auf Weiterbildungsforschung ausgehend von derzeitigen Schwerpunkten der Abteilung.

Drei KeySpeakers haben bereits zugesagt: Marlene Streeruwitz, Wiltrud Gieseke und Ada Pellert.

Geplant sind neben den Referaten, Diskussionskreise und ein Schlusspodium u.a. mit Werner Lenz

und H. Gürses.

#### Ad 4) **Steuerungsgruppe des Forschungsnetzwerkes**

Bei der Formierung des Forschungsnetzwerkes 2005 standen betreffend Zusammensetzung der Steuerungsgruppe folgende Überlegungen im Vordergrund: aus den 3 Hauptbereichen der Erwachsenenbildung sollte jw. eine Person vertreten sein, am Beginn war dies Klaus Thien für die allgemeine Erwachsenenbildung, Wolfgang Jütte für die universitäre Erwachsenenbildung und Peter Schlögl für die berufliche Erwachsenenbildung. Außerdem sollte zumindest eine Frau in der Steuerungsgruppe vertreten sein.

Ansicht der dz. Mitglieder der Steuerungsgruppe: Die Steuerungsgruppe soll zu einer beständigen Form finden, durch einen regelmäßigen Wechsel der Mitglieder soll die Flexibilität und Motivationskraft gefördert werden.

Peter Schlögl möchte sein Funktion in der Steuerungsgruppe zurücklegen. Aus diesem Anlass stellt sich die Frage, ob und wie die 3 Bereiche der Erwachsenenbildung in der Steuerungsgruppe abgebildet werden sollen.

Kommentar Holzer: Sie ist für die 3er Struktur der Steuerungsgruppe und hält einen regelmäßigen Wechsel der Mitglieder für sinnvoll, um einer Verfestigung entgegenzuwirken.

Kommentar Schlögl: Er plädiert für einen jährlichen Wechsel.

Kommentar Wiedemair: Er befürwortet eine Steuerungsgruppe mit 3 Personen und die Mitgliedschaft mindestens einer Frau.

Kommentar Vater: Er weist auf die zusätzliche administrative Betreuung des Forschungsnetzwerkes durch Daniela Savel hin. Diese Betreuung ist auf jeden Fall bis Ende 2011 finanziell gesichert.  
Für die Wahrung der Transparenz sollte die Funktionsausschreibung „Mitglied der Steuerungsgruppe“ über die Forschungsnetzwerk-Mailingliste erfolgen.

Kommentar Holzer: 3 Punkte können festgehalten werden:

- 1) Wechsel einer Person aus der Steuerungsgruppe 1 mal/ Jahr, eine flexible Handhabung ist sinnvoll
- 2) 3 EB-Bereiche sollen durch die Personen in der Steuerungsgruppe abgedeckt werden
- 3) mindestens eine Frau soll in der Steuerungsgruppe vertreten sein

Diese 3 Punkte sollen in das schon seit Gründung des Forschungsnetzwerkes bestehende Mission Statement unter dem Punkt „Organisation“ aufgenommen werden.

Kommentar Schlögl: betreffend der Abbildung der EB-Bereiche in der Steuerungsgruppe gibt er zu bedenken, dass viele Personen nicht eindeutig nur einem Bereich zugeordnet werden können.

Kommentar Vater: Auf der Internetseite des Forschungsnetzwerkes [www.adulteducation.at/forschungsnetzwerk](http://www.adulteducation.at/forschungsnetzwerk) besteht die Möglichkeit sich auf der Seite „About“ als Mitglied des Netzwerkes mit dem institutionellen Hintergrund und den Forschungsschwerpunkten zu präsentieren.

Kommentar Holzer: Die Forschungsaktivitäten der Netzwerkmitglieder sollen zwecks schnellerer Auffindbarkeit aus dem Protokoll herausgezogen und auf der Internetseite separat präsentiert werden.

Kommentar Vater: Da es betreffend e-mail-Verteiler immer wieder Diskussionen gab, wird auf dem Treffen darauf Bezug genommen. Die Forschungsnetzwerk-Mailingliste wurde für den Informationsaustausch der Mitglieder eingerichtet. Über die Liste kann jede(r) posten, der mit seiner e-mail-Adresse in diese Liste aufgenommen wurde. Das Antwort-Mail an ein Mail, das über die Liste ausgeschickt wurde, ergeht, wenn nicht eine andere Antwort-mail-Adresse angegeben wurde, an die Liste. Es gibt 3 Möglichkeiten, Mails an die Liste, die jedoch nur für eine betreffende Person

gedacht sind, zu unterbinden: Einrichtung eines Moderators, der nach Begutachtung der Mails diese freischaltet, beim Versenden eines Listen-Mails bei „Antworten an“ einen Eintrag vorzunehmen oder einrichten von 2 Mailing-Listen, einer für das Organisatorische und einer für Inhaltliches.

Es wird diesbezüglich eine Besprechung mit Hrn. Vater, Fr. Savel und dem zuständigen Techniker, Hrn. Pilsl stattfinden.

**Ad 4b) Nächstes Forschungsnetzwerktreffen**

Zeit: Do, 5.11., Vormittag

Ort: Karl Franzens-Universität Graz

Einladung wird zeitgerecht ausgesickt.

Themenvorschläge für dieses Treffen:

Holzer: Mission Statement

Vater: Magazin erwachsenenbildung.at: Redaktionsbesprechung  
EB-Bericht

Wiedemair: Beschäftigung mit der Frage: Welchen Nutzen haben Qualifizierungssysteme?  
Lernende Regionen

Über die Mailing-Liste werden Themenvorschläge erhoben.

Der Vorschlag, jw. bei den Treffen ein Impulsreferat einzubauen, wird von den TeilnehmerInnen begrüßt.